

der Überlieferungsbasis jedoch nicht über die Edition Wolkans hinausgeht. Die durch Wolkans und van Heck bereitgestellten Texte bilden die Grundlage der meisten jüngeren Arbeiten zu den frühen Briefen Piccolominis³.

Seit dem Erscheinen von Wolkans Edition sind für den in ihr erfassten Zeitraum nur wenige Zuwächse zu verzeichnen, und dies gilt besonders für Briefe von und an Piccolomini vor seinem Aufstieg zum Bischof von Siena (23. September 1450). Ein unbekannter Brief Piccolominis ist vor einigen Jahren aus archivalischer Überlieferung gedruckt worden: ein autographes Schreiben an Johann von Eych vom 1. Juli 1445, das mit der Widmung des Traktats *De curialium miseriis* zusammenhängt⁴. Es handelt sich um den einzigen von Piccolomini im eigenen Namen verfassten Brief, der über Wolkans Bestand hinausführt. Briefe an Piccolomini und Schreiben, die er im Namen anderer Personen verfasste, sind in geringer Zahl hinzugekommen. Ludwig Bertalot publizierte aus einer humanistischen Sammelhandschrift einen

HECK, *Per una nuova edizione delle lettere laiche di Enea Silvio Piccolomini*, in: Pio II umanista europeo. Atti del XVII Convegno Internazionale (Chianciano-Pienza 18–21 luglio 2005), hg. von Luisa SECCHI TARUGI (2007) S. 73–80. Vgl. Martin Wagendorfers Rezension, www.sehepunkte.de/2009/07/15297.html.

3) Eine kritische Revision der Datierungen Wolkans vgl. bei Hans A. GENZSCH, *Die Anlage der ältesten Sammlung von Briefen Enea Silvio Piccolominis*, in: *MIÖG* 46 (1932) S. 372–464; Analysen von Piccolominis Korrespondentennetzwerk bei Johannes HELMRATH, *Vestigia Aeneae imitari. Enea Silvio Piccolomini als ‚Apostel‘ des Humanismus. Formen und Wege seiner Diffusion*, in: *Diffusion des Humanismus. Studien zur nationalen Geschichtsschreibung europäischer Humanisten*, hg. von DEMS. / Ulrich MUHLACK / Gerrit WALTHER (2002) S. 99–141, hier S. 118–121; Barbara BALDI, *La corrispondenza di Enea Silvio Piccolomini dal 1431 al 1454. La maturazione di un'esperienza fra politica e cultura*, in: *Reti medievali. Rivista* 10 (2009) S. 293–314 (<http://www.rmojy.unina.it/index.php/rm/article/view/79/301>). Zur Forschungslage vgl. das Repertorium „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, www.geschichtsquellen.de/repOpus_01786.html, Stand: 2012. Das oben Gesagte gilt auch für den Sammelband *Pio II nell'epistolografia del Rinascimento. Atti del XXV Convegno Internazionale* (Chianciano – Terme – Pienza 18–20 luglio 2013, a cura di Luisa SECCHI TARUGI (2015), der u. a. sechs Beiträge enthält, die sich mit Detailfragen in Piccolominis frühem Briefwechsel befassen.

4) Vgl. WAGENDORFER, *Schrift* (wie Anm. 1) S. 117 Anm. 3; Klaus SCHREINER / Ernst WENZEL, *Anhang: Ein unbekannter Originalbrief des Enea Silvio Piccolomini im Archiv der Franziskanerprovinz in Tirol, Urkunde 95*, in: *Hofkritik im Licht humanistischer Lebens- und Bildungsideale. Enea Silvio Piccolomini, De miseriis curialium* (1444), Über das Elend der Hofleute und Vlrichi de Hvten Equitis Germani *Aula Dialogus* (1518) – *Aula, eines deutschen Ritters Dialog über den Hof*, hg. von DENS. (*Mittellateinische Studien und Texte* 144, 2012) S. 113–116.